

Auf albanischen Bergpferden zwei Wochen lang einen Teil des über 7.000 Quadratkilometer großen Einzugsgebiets des Flusses Vjosa erkunden – das ist schon abenteuerlich genug. Das Ganze auch noch mit Kindern im Alter von 6 bis 17 Jahren zu machen, ist eine echte Herausforderung. Jana und Jens Steingässer haben sich auf das Abenteuer eingelassen.

# Das Geschenk des Mondes

Pferdetrekking und  
Flusswandern in Südalbanien

Text/Bilder: Jana und Jens Steingässer

»Achtung, Schildkröte!«, schreit Hannah aufgeregt und dreht sich im Sattel zu uns um. »Mitte auf dem Weg!« Unsere Kolonne kommt zum stehen. Alle wollen das Reptil sehen. Unsere albanischen Gastgeber lachen über unsere Begeisterung. Für sie ist die Begegnung mit dem gepanzerten Tier so selbstverständlich wie für uns der Anblick eines Eichhörnchens im deutschen Wald. Lange stehen bleiben wollen aber weder wir noch unsere Pferde.

Es ist erbarmungslos heiß. 41 Grad im Schatten. Kein Baum weit und breit. Seit wir die faszinierende südalbanische Stadt Gjirokaster im Drinos-Tal hinter uns gelassen haben, sinkt das Thermometer auch in der Nacht nicht unter 30 Grad. Unsere Gastgeber Kristina, Aurel und ihre 15-jährige Tochter Sophia lotsen uns zu jeder Quelle auf unserem Weg. Flaschen auffüllen und in Packtaschen verstauen, Pferde tränken und auch mal komplett ins kalte Wasser eintauchen. Samt Kleidung und Schuhen, die innerhalb kürzester Zeit sowieso wieder trocken sind. Wasserzugang bekommt für uns in der Hitze des albanischen Hochsommers eine ganz neue Dimension.

### Der Ruf der Flüsse

Es sind die großen Flüsse des Balkans, die uns nach Albanien gelockt haben. Vor allem die legendäre Vjosa, die am nordgriechischen Berg Mavrovouni im Pindos-Gebirge entspringt. Fast 200 Kilometer fließt sie durch Albanien, bis sie

in die Adria mündet. Wild schäumend prescht der Fluss im Oberlauf durch tiefe, bewaldete Schluchten und mäandert dann weit verzweigt durch eindrucksvolle Flussauen Richtung Meer.

Ein unberechenbares Wesen, das sich seinen Weg nach der Schneeschmelze jedes Jahr neu sucht. Das macht die Vjosa für Wassersportler und Wissenschaftler einzigartig. Die Flüsse des Balkans gelten als die letzten unverbauten in ganz Europa. Für ein journalistisches Langzeitprojekt zur Ressource Wasser, das wir gemeinsam mit unserem Projektpartner Jack Wolfskin realisieren, erkunden wir zwei Wochen die Umgebung der Vjosa vom Pferderücken aus und folgen dann dem Fluss von der Quelle bis zur Mündung.

### Jenseits von Afrika

»Wir haben eine ganze Weile diskutiert als eure Mail kam«, gesteht Kristina. Auf albanischen Bergpferden zwei Wochen lang einen Teil des über 7.000 Quadratkilometer großen Einzugsgebiets der Vjosa erkunden – das ist schon abenteuerlich genug. Das Ganze auch noch mit Kindern im Alter von 6 bis 17 Jahren zu machen, ist eine echte Herausforderung. Zum Glück gehen sie das Wagnis mit uns ein.

Unsere erste Etappe führt uns von Gjirokaster in das kleine Dorf Karjan und dann weiter ins Lunxheria-Massiv. In aller Frühe brechen wir in Karjan auf. Die Pferde haben nach anfänglichen Kappelereien entschieden, wie die Reihenfolge der



Vogelperspektive auf den Fluss Lengarica nahe Permet (oben). – Zeltlager im Cajupi-Tal (unten).

### Vjosa

Die Vjosa oder Aaos ist ein 272 Kilometer langer Fluss, wovon die ersten 80 Kilometer auf griechischem Terrain fließen. Sie entspringt im Pindosgebirge östlich von Ioannina. Die Quelle liegt am Berg Mavrovouni, der Verlauf führt die Vjosa immer Richtung Nordwesten, ehe sie in Albanien in die Adria mündet. Der Flusslauf ist bis heute von allzu großer Besiedelung und von Industrialisierung verschont geblieben, so dass die Vjosa zu den wenigen größeren naturbelassenen Flüssen Europas zählt.

Karawane aussieht – und zwar anders, als wir das geplant hatten. Acht Stunden sitzen wir im Sattel, durchqueren kleine Bäche, klettern auf



Mio erkundet den Fluss Aaos (in Albanien Vjosa) kurz nach dessen Quelle in Nordgriechenland.

Quelle und halten ein Schwätzchen mit uns. Bis zu 150 Kilo Last tragen ihre Esel bergauf zu den provisorischen Hütten, in denen die Familien den Sommer verbringen. Oft bestehen sie aus nicht mehr als ein paar gestapelten Bruchsteinen und Wellblech oder Plastikplanen als Dach.

Es wird eines der schönsten Nachtlager der ganzen Reise.

steilen Pfaden durch dorniges Gestrüpp, um aus heiterem Himmel, von einem Froschkonzert auf Weltniveau begleitet, in einem Feuchtbiotop zu landen, das beinahe tropisch anmutet.

Am letzten langen Aufstieg zieht Aurel das Tempo an. Unsere Pferde galoppieren auf eine Anhöhe hinauf, von der aus sich das ganze Cajupi-Tal überblicken lässt. Wie in einer kitschigen Filmszene liegt ein Damm als Schafränke in der grünen Oase. Überall heben sich weiße Punkte vom Boden ab – Schafherden, die, von Herdenschutzhunden bewacht, auf Nahrungssuche durch die Ebene ziehen. Ich muss an den Ngorongoro-Krater am Rand der Serengeti denken, der wie das Cajupi-Tal wie ein ganz eigener Kosmos wirkt.

### Im Land der Hirten und Karawanen

Aurel lotst uns direkt an die legendäre Brati-Quelle. Schon die alten Karawanenzüge legten hier eine Pause ein, weil ihr Wasser als eines der besten des Lands gilt. Noch bevor wir uns erlauben, das blaue Gold zu kosten und die Glieder im Schatten eines Baums auszustrecken, sind die Pferde dran: absatteln, tränken, Halfter anziehen und sie dann ins Tal entlassen.

Immer wieder kommen junge Männer auf Eseln angeritten, füllen ihre Kannen an der

Das Feuer lodert, die Pferde grasen entspannt um unsere Zelte herum, der Himmel ist sternklar und die Luft angenehm kühl. Bis spät in die Nacht tauchen wir ein in Geschichte und Geschichten Albanien, die aus der Erinnerung unserer Gastgeber eine ganz persönliche Perspektive bekommen.

### Ein Bad im Fluss

»Jetzt wird es ziemlich steil. Haltet euch an den Mähnen fest und vertraut den Pferden«, weist Aurel uns am nächsten Morgen an. Leichter gesagt als getan. Wir haben das Tal hinter uns gelassen und reiten dem kleinen Bergdorf Hoshteva entgegen. Wie Bergziegen klettern die Pferde kniehohe Stufen empor. Dicke Stollen am Hufbeschlag verhindern, dass sie auf dem glatten Stein rutschen.

Hier, in der unzugänglichen Bergwelt, lauerten im Mittelalter Diebe, die es auf die Schätze der Karawanen abgesehen hatten. Auch ohne sie habe ich ein mulmiges Gefühl. Aber die Pferde unserer Gastgeber sind wahre Kletterkünstler. Sie meistern sogar solche Passagen, die zu Fuß eine Herausforderung wären.

An einer der typischen Zagoriabrücken, die sich über den Fluss spannen, legen wir ein Päuschen ein. Die Kinder sind schneller alle Klei-



# MASSIVE ELEGANZ

Der robuste Begleiter auf jeder Tour.

Hol dir die neue BlenderBottle Edelstahl Trinkflasche mit 20% Rabatt (Code: trek2018) auf [www.blenderbottle.eu](http://www.blenderbottle.eu)

**Charakter**

Das Pferdetrekking auf der unten beschriebenen Route führt teilweise auf alten Karawanenwegen und Hirtenpfaden in die Berge Südalbaniens, durch kleine Bergdörfer und Städte und wird für erfahrene bis sehr erfahrene Reiter empfohlen. Einige der An- und Abstiege müssen zur Entlastung der Pferde zu Fuß bewältigt werden. Hierfür ist absolute Trittsicherheit und Ausdauer auch bei extremen Sommertemperaturen notwendig. Tagesetappen zwischen vier und neun Stunden. Das Flusswandern auf der Vjosa ist je nach Abschnitt und Jahreszeit (Wasserstand) einfach bis extrem anspruchsvoll. Die Vjosa fließt ab der Quelle in ihrem Oberlauf bis Konitsa teilweise durch enge Schluchten (WW III-IV, bis Permet WW II-III), im Mittellauf ab Permet wird sie zum einem ruhigeren Wanderfluss und mäandert durch ein ausgedehntes Schotterbett. Der Unterlauf führt durch landwirtschaftlich genutzte Flächen und dichte Besiedlung und ist, auch aufgrund der Vermüllung im Unterlauf, weniger reizvoll.

**Die Route**

**Zu Pferd:** Start- und Endpunkt ist die kleine Stadt Gjirokaster in Südalbanien. Von dort aus reiten wir zunächst Richtung Nordosten nach Karjan, dann weiter über Andon-Poci und Labova ins Cajupi-Tal. Wir überqueren den Pass bis nach Hoshteva, um von dort aus weiter nach Brezhdan zu gelangen. Vom »verlassenen Dorf« Brezhdan aus reiten wir hauptsächlich

bergauf bis an das Ufer der Vjosa bei Piskova, am Tag darauf weiter nach Permet. Der Abschnitt von Permet über den Pass nach Nderan in der Region Zagoria ist der längste und anspruchsvollste der Tour, da wir über den Berg Dhembel (2.050 m) reiten. Durch eine sanft-hügelige Landschaft geht es von Nderan weiter bis zum Fluss Suha, den wir mit den Pferden durchqueren und dann in steilem Anstieg auf den »Swallow Rock« bis in das kleine Dorf Labova und weiter in die Ebene nach Libohova. Der Archäologische Park von Antigonea ist das abschließende Highlight unserer Tour. Von hier aus sind es nur noch wenige Stunden bis nach Gjirokaster.

**Entlang der Vjosa:** Vom Aooos-Stausee in der Nähe von Ioannina (Nordgriechenland) Richtung Konitsa, über die griechisch-albanische Grenze durch Permet, Tepelene und Kute bis Selenice. Den Unterlauf überspringen wir und fahren direkt bis zur Mündung der Vjosa in die albanische Adria

**Beste Reisezeit**

Für Wander-, Reit- und Radtouren Mitte Mai bis Mitte Juli und September bis Oktober. Dann kann es allerdings schon wieder regnerisch werden. Für Touren auf der Vjosa je nach Abschnitt und Paddelerfahrung (Wasserstand nach Regenfällen).

**Karten**

»Albania hiking & biking« 1-9 (1:50.000; Huber Kartographie; je 8,90 Euro); »Albanien«

(1:150.000; freytag & berndt; ISBN 978-3-7079-1547-1; 10,90 Euro)



**Anbieter Pferdetrekking**

Caravan Travel ([www.caravanhorseriding.com](http://www.caravanhorseriding.com)) ist der einzige Anbieter in ganz Albanien, der Reittouren durch eines der am wenigsten touristisch erschlossenen Länder Europas anbietet. Auf zähen, trittsicheren albanischen Bergpferden bringen Kristina, Aurel, Ilir und ihre Mitarbeiter ihren Gästen ihr Heimatland, seine Geschichte, Kultur und Lebensweise auf sehr einzigartige Weise näher. Übernachtet wird in Zelten, größtenteils aber bei einheimischen Familien. Neben eindrucksvoller Landschaft steht die Begegnung mit der lokalen Bevölkerung im Mittelpunkt. Caravan Travel bietet sowohl festgelegte als auch maßgeschneiderte Touren an.

**Übernachten**

**Pferdetrekking:** Camping (wild) im Cajupi-Tal, an der Vjosa bei Piskova. In Permet gibt es eine Vielzahl guter Hotels. Wir übernachten im Hotel Alvero mit grandiosem Frühstück. Im kleinen Dorf Hoshteva gibt es nur ein einziges kleines Gästehaus mit drei Zimmern (Abendessen und Frühstück im Privathaus der Gastgeber). Alle anderen Unterkünfte privat (über Caravan Travel organisiert).

**Flusswandern:** Wir campen wild entlang der Ufer der Vjosa. Möglich sind auch Gästehäuser und Hotels entlang der Route.



Weit verzweigt mäandert die Vjosa kurz vor der Mündung in die Adria.

digte. Es ist wie verwandelt und es kostet uns einige Mühe, es aus der Hochebene zu bringen.

Das letzte Drittel der Tagesetappe reiten wir über geschotterte Passstraßen und sind alle erleichtert, als die niedrigen, aus Naturstein geschichteten Häuser und Selbstversorgergärten von Brezhdan unter uns liegen. Kinder kommen angerannt, als wir uns mit Hufgetrappel ankündigen. Nachbarn treten aus den Häusern und bringen uns zu unseren Gastgebern Eli und Petro.

Eli entfacht gerade die Glut, um darauf Pite zu backen – ein vielschichtiges Gebäck aus mehreren Lagen Teig mit Spinat- und Kräuterfüllung. Männer rollen Fässer mit Wasser vor das Haus. Sie haben das kostbare Gut von der

Quelle oberhalb des Dorfs geholt – extra für uns! Unsere Kinder denken allerdings gar nicht daran, kostbare Zeit mit Duschen zu verschwenden. Sie folgen den Kindern von Brezhdan auf die staubigen Dorfsträßchen, spielen Fußball, Versteck und lassen sich das Melken der Ziegen beibringen, während ich lerne, wie man grüne Walnüsse als Süßspeise für den Winter haltbar macht.

**Blaues Juwel**

Der Abschied fällt uns diesmal besonders schwer. Selten sind wir so herzlich aufgenommen worden wie in diesem kleinen Bergdorf. Es wird ein kurzer Reittag, vorbei an den weit ver-

streut liegenden Häusern von Brezhdan und dann hinab ins Tal, bis wir endlich das Ufer der Vjosa erreichen. Es wird aber auch einer der härtesten aller Reittage.

Schon um 8 Uhr steigt das Thermometer auf 42 Grad im Schatten. Und den gibt es unterwegs sowieso nicht. Noch nie hat mich Wasser so magnetisch angezogen wie hier in Albanien. Schon in dem Moment, als wir die Vjosa zum ersten Mal als blaues Band in einem weiten Tal entdecken, freue ich mich, in einer Woche den Sattel gegen das Packkraft einzutauschen. Dem Fluss ganz nah sein und Albanien noch einmal aus einer ganz anderen Perspektive kennenlernen.

los als wir die Pferde abgesattelt haben und springen laut schreiend in den Fluss. Schäfer führen ihre Herden zum Tränken an die Ufer und verschwinden im Schatten der Uferböschung, um Kraft zu sammeln. Unsere Pferde folgen uns in den Fluss und planschen übermütig, während unsere Kinder auf ihre Rücken klettern und wieder ins Wasser springen.

**Von der Kirche zum Kornspeicher zur Kirche**

Eigentlich sind wir jetzt schon so erschöpft, dass wir hier unser Zeltlager aufschlagen würden, aber der Anstieg nach Hoshteva steht uns noch bevor. Wir sind schweißgebadet, als wir vor dem kleinen Gästehaus stehen, in dem wir die Nacht verbringen. Aber der Ausblick über die bewaldeten Bergzüge entschädigt für alle Strapazen des Tages.

Kristina kann es kaum erwarten, uns ihr ganz persönliches Highlight der Reise zu zeigen, die Kirche von Hoshteva. 999 erbaut und wie fast alle Kirchen in der kommunistischen Ära unter Enver Hoxha sichtbar vernachlässigt, ist sie heute kurz vor dem Kollaps. Jahrelang wurden die Bewohner von Hoshteva gezwungen, die Kirche zu einem Kornspeicher umzufunktionieren. An vielen Stellen wölbt sich die Oberfläche

ganzer Wände hervor, versehen mit einer einmaligen Mischung aus christlichen und heidnischen Motiven.

»Die Menschen hier hatten schon früher ihren ganz eigenen Kopf! Sie haben sich ihre heidnischen Symbole nicht einfach nehmen lassen«, erklärt Kristina. Genau dafür, wird mir klar, beginne ich, Albanien und seine Menschen zu lieben.

**Das vergessene Dorf**

Von Hoshteva aus reiten wir dem kleinen Dorf Brezhdan entgegen. »Das vergessene Dorf«, wie Kristina es nennt, weil die Menschen hier in echter Armut leben. Ohne fließendes Wasser und weit entfernt von der nächsten Schule, die nur über holprige Pisten erreichbar ist – wenn es nicht gerade zu stark geregnet hat. Mal reiten wir auf alten Hirten- und Karawanenpfaden, die sich, für uns kaum erkennbar, durch die Berge ziehen, mal über windumtoste Bergpässe, wo wir Herden wild lebender Pferde und Esel begegnen.

Meistens schaffen wir es, ihnen ohne direkten Konflikt aus dem Weg zu gehen. Nur Jens' Pferd scheint sich an vergangene Zeiten zu erinnern, als er selbst in den Bergen seine eigene Herde vertei-

Wanderpaddeln mit dem Packraft bei Konitsa.



**PACKRAFTS**

Wandern mit Paddeln verbinden? Aber sicher! Willkommen zum Packraften. Oder aus dem Sattel ans Paddel, so wie Familie Steingässer in Albanien. Genau, Packrafting ist etwas für Kombiniierer. Die Boote für den Rucksack müssen genauso leicht wie widerstandsfähig sein. Das erfüllen beispielsweise die folgenden beiden Modelle:

**MRS Adventure X2**

Das MRS Adventure X2 ist ein vollwertiges Zwei-Personen-Boot, vorzugsweise mit Stechpaddel zu fahren. Er eignet sich aber auch hervorragend als großzügiger Einer (mit Doppelpaddel), perfekt für den Transport von viel Gepäck, Fahrrad oder Hund. Ideal für Familien.  
Facts: Gewicht 3,8 kg (inkl. 3 Sitzen); Packmaß 30x40 cm; Länge 295 cm; Anzahl Personen: 2; Zuladung 250 kg; Robustheit \*\*\*\*\*, 1.049Euro; Bezug: packrafting-store.de



**Anfibio Delta MX**

Das Anfibio Delta MX ist ein Packraft mit etwas »Extra« – ein Mix aus klassischem Einer und typischem Zweier, bei weniger als 2 kg, aber mit großem Platzangebot für ausgedehnte Land-Wasser-Touren. Hier steht Ultraleicht-Trekking im Vordergrund.  
Facts: Gewicht 1,9 kg (inkl. Sitz); Packmaß 20x30 cm; Länge 234 cm; Anzahl Personen: 1-2; Zuladung 180 kg; Robustheit \*\*\*\*\*, 658 Euro; Bezug: packrafting-store.de



Heute lassen wir uns aber erst einmal bis spät in den Abend von der Vjosa verführen. Es ist ein endloses Spiel: Die Kinder laufen flussaufwärts, springen in die Strömung und hangeln sich auf der Höhe unseres Zeltlagers wieder an Land.

### Unterwegs mit Wanderschuhen, Faltrad und Rucksackboot

»Die Vjosa sieht nett aus, ist es aber nicht!«, warnen uns Kristina und Aurel, als wir uns eine Woche später voneinander verabschieden. Wir verlassen Albanien, unsere Gastfamilie und ihre Pferde, um an die Quelle der Vjosa, die in Griechenland Aaos heißt, zu reisen. Eigentlich ist sie nur ein kleines Rinnsal, das sich zaghaft einen Weg durch die Wildnis Nordgriechenlands sucht. Nicht zuletzt, weil ein großer Teil des Wassers ab der Quelle in einen Stausee umgeleitet wird zur Gewinnung von Energie aus Wasserkraft.

Erst dort, wo sich die Vjosa mit dem Fluss Voidomatis vereint, beginnt sie zu dieser Jahreszeit ihrem Ruf gerecht zu werden. Bei dem niedrigen Wasserstand fürchten wir uns allerdings eher davor, auf Grund zu laufen als unkontrolliert von schäumenden Wassermassen weggespült zu werden.

Vom griechischen Konitsa aus, dort, wo sich eine der osmanischen Spitzbogenbrücken über den Aaos spannt, wandern wir am Ufer entlang flussaufwärts und lassen uns dann durch die Schluchten des Pindos-Gebirges treiben – in Packrafts, ultraleichten Rucksackbooten, mit denen sich Paddel-, Wander- und Radtouren optimal kombinieren lassen. Um unsere Campingausrüstung für die Übernachtung und zur Weiterfahrt nachholen zu können, ist ein unentbehrlicher Gast mit an Bord: unser Faltrad.

### Das Geschenk des Monchs

Je breiter die Vjosa sich in unterschiedliche Mäander verzweigt, umso schwieriger wird für uns das Vorankommen mit den Packrafts. Der Wasserstand ist zu dieser Jahreszeit kritisch und an manchen Stellen müssen wir so kräftig gegen den heißen Wind anpaddeln, dass wir kaum noch von der Stelle kommen.

Die Kinder nutzen diese Gelegenheiten und springen in voller Montur in den Fluss, um sich von der leichten Strömung treiben zu lassen. Vorbei an kleinen Dörfern, Schafherden und ihren Herdenschutzhunden oder Kindern und Jugendlichen, die im und am Fluss den Sommer verbringen. Entlang kleiner Felder und Gärten, die über illegal betriebene Pumpen mit dem Wasser der Vjosa versorgt werden. Durch die Schlucht von Pocem, wo ein Wasserkraftwerk geplant ist, dessen Stausee zehntausend Menschen heimatlos machen, ökologische Zusammenhänge zerstören und die Menge des Wassers

und den Reichtum aquatischen Lebens im weiteren Lauf deutlich reduzieren würde.

Mir fällt die Legende vom Geschenk des Monchs ein, die hier über viele Generationen weitergegeben wurde. Sie beschreibt die Vjosa mal zärtlich, mal ehrfürchtig als eine nicht zu bändigende Kraft. »Ihr Wasser wird niemals zu stoppen sein, ihr Fluss niemals geteilt werden können. So sehr sich Menschen auch bemühen werden, die Vjosa wird immer ihren Weg finden. Sie wird sich in unterirdische Flussschwinden ergießen, in Schluchten und Rinnen, wird neue Routen erkunden und wieder das Licht des Tages erblicken, bevor sie sich schließlich ins Meer ergießt.«

Ich wünsche dem Fluss und seinen Menschen, dass es auch weiter so sein wird. Ganz sicher wird die Vjosa dabei darauf angewiesen sein, dass Menschen sich für ihren Erhalt einsetzen. Das offizielle Ringen um die Flüsse des Balkans hat längst begonnen. ■



Am Ende eines langen Reittags in südalbanischer Rekordhitze (rechts). – Blick vom Zeltlager auf den Aaos-Stausee in Nordgriechenland (unten).



## AUSRÜSTUNGSTIPPS der Autorenfamilie

Wer als Familie mit Kindern auf Tour geht, muss sich besonders auf seine Ausrüstung verlassen können. Vor allem, wenn es sich um eine Mehrtagesreise in einem anderen Land handelt. Familie Steingässer, die mit ihren vier Kindern auf Reisen von Jack Wolfskin unterstützt werden, hat hier beispielhaft ihre Lieblingsprodukte dieser Marke zusammengestellt, die sie auf Wanderungen nicht missen möchten.



Paula empfiehlt die *Onyx Peak Jacket Women* (249,95 Euro), weil sie damit bei Wind und Wetter reiten, wandern und paddeln gehen kann. Stubenhocken? Auf keinen Fall!



Jens schwört auf das Kuppeltent *Skyrocket III Dome* (299,95 Euro), weil auch die Kinder es easy aufbauen können, die Belüftung selbst in albanischer Hitze optimal ist und die Mischung aus Gewicht und Platz für uns stimmt.



Mio entscheidet sich für die Kinderhose *Dillon Flex Pants* (69,95 Euro), ganz einfach, weil er sich dann um seine Hose keinen Kopf mehr machen muss. Die hält aus, was Mio unternimmt.



Frieda liebt ihren Kinder-Freizeitschuh *Jungle Gym Low K* (69,95 Euro). Endlich ein Schuh, den sie cool findet und der genau für das gemacht wurde, wonach ihr der Sinn steht: Klettern, egal ob auf Bäume oder Berge.

Jana packt den Waschsack *Guppyfriend Washing Bag* (29,95 Euro) ein, weil sie damit auch in der Natur Kunstfaser-Kleidung waschen kann, ohne Mikrofasern im Gewässer zu hinterlassen.



Hannah braucht immer Platz für ihre ganz eigene Welt: den Kuscheleisbär, den mp3-Player, ihr Tagebuch und Stifte. Passt alles lässig in den Kinderrucksack *Kids Alpine Trail* (84,95 Euro), der so gut sitzt, dass Hannah auch lange Touren damit durchhält.

## Premium-Wandern von Bayern nach Österreich

### – auf den Spuren des Salzes

**Chiemsee**  
Prien am Chiemsee  
Grassau  
Bergen  
Ruhpolding  
Inzell  
Marquartstein  
Brachtalm  
Bad Reichenhall  
Bayerisch Gmain  
Hallein  
Bischofwiesen  
Berchtesgaden  
Ramsau  
Königssee  
Bad Dürrenberg  
Kuchl  
Golling  
Scheffau  
Abtenau  
Annaberg  
Russbach  
Gosau  
Hallstätter See  
Obertraun  
Bad Goisern  
Hallstätter See  
Gablonzer Hütte

**Der SalzAlpenSteig**

- 18 Tagesetappen auf 230 Kilometer
- europäisches Wandersiegel Premiumweg
- Zugang über 39 Einstiegspunkte
- moderate Streckenführung

**Die SalzAlpenTouren**

- 26 Tages Rundtouren ab 7 km
- europäisches Wandersiegel Premiumweg
- 1 Mehrtages-Tour mit ca. 50 km
- in den Regionen des SalzAlpenSteigs

www.salzalpensteig.com · Email: info@salzalpensteig.com · Info-Hotline: +49 / 8652 / 690549

/SalzalpenSteig 
 /SalzalpenSteig